



## Danke für das langjährige Vertrauen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der in der nächsten Woche beginnende 25. Ordentliche Delegiertentag in Marburg/Lahn bedeutet für unsere GdP nicht nur eine inhaltliche Neuausrichtung, sondern auch personelle Veränderungen stehen auf der Tagesordnung.



Einige Kollegen der geburtenstarken Jahrgänge des geschäftsführenden Landesvorstandes werden die „Brücke“ des GdP-Schiffes verlassen und machen die Bühne frei für nachfolgende Generationen. Dies ist auch gut so.

Bei meinem Amtsantritt im Juli 2004 war die Entwicklung im öffentlichen Dienst geprägt von der Operation „Sichere Zukunft“, mit der Folge, dass bei der hessischen Polizei über 1000 Stellen gestrichen wurden. Ich werde niemals vergessen, wie der ehemalige Innenminister Boris Rhein beim Landesdelegiertentag 2010 in Weilburg eingestand, dass diese Personalreduzierung der größte Fehler der hessischen Landesregierung gewesen sei, von dem sie sich bis dato nicht erholt hätte. Zwischenzeitlich hatte die hessische Polizei aber noch einen weiteren Tiefschlag zu verzeichnen. Beim Landesdelegiertentag in Rotenburg/Fulda im Jahr 2006 versuchte sich der damalige Innenminister Volker Bouffier für das Demonstrationsverbot in Polizeiuniform zu rechtfertigen, nahm aber gleichzeitig für sich und seine Partei in Anspruch, im Kommunalwahlkampf mit uniformierten Polizisten auf Wahlplakaten zu werben. Diese beiden Vorgänge waren während meiner Amtsperiode exemplarisch für

den Umgang von Regierungspolitikern mit kritischen Gewerkschaften. Dem Grundsatz des „Teile-und-Herrsche“ folgend, versuchte man die GdP als Meinungsführer der hessischen Polizei zu begrenzen, nötigenfalls auch mit restriktiven Gesetzgebungsinitiativen wie beispielsweise dem Hessischen Personalvertretungsrecht. Deutlich reduzierte Mitbestimmungstatbestände und ebenso deutlich reduzierte Personalressourcen von Personalvertretern sind und waren das Credo dieses bundesweit außergewöhnlichen politischen Selbstverständnisses. Legendar ist sicherlich auch die Tatsache, dass ein verantwortlicher Politiker friedlich agierende Polizeigewerkschafter, die für ihre eigenen Belange demonstrierten, öffentlich als „Krawallmacher“ bezeichnete. Kurzum, es waren äußerst schwierige Jahre für die GdP, denn eine Politik des „Verordnen statt Verhandeln“ war für die hessische GdP bis dato ungewohntes Terrain. Jahrzehnte vorher durfte man auf einen konstruktiven Dialog und Einfluss zählen und die Existenz der zweigeteilten Laufbahn ist ein profundes und erfreuliches Ergebnis der Verhandlungen von unterschiedlichen Landesregierungen mit der GdP.

Für einen Gewerkschafter ist die Schnittstelle zur Politik immer eine große Herausforderung, ganz gleich, welche Farbenspiele bei Koalitionen angesagt sind, was wir übrigens auch aktuell schmerzlich erfahren dürfen. Das gehört, wie man gerne zu sagen pflegt, „zum Geschäft dazu“ und es gilt der alte Spruch: „Wer die Hitze nicht verträgt, sollte nicht am Ofen arbeiten.“ So weit – so gut. Was aber bis heute die polizeiliche Seele und das kollektive polizeiliche Gedächtnis zutiefst berührt, ist der in-

tere Zustand und die beklagenswerte geistige Haltung von hohen Verantwortungsträgern. Ohne Kooperation, ohne Transparenz und leider auch ohne jeglichen Widerstand wurde das Führungsmanagement in Kasten kategorisiert, bewertet und anschließend mit dem Instrument „Angst essen Seele auf“ konditioniert. Dies hatte zwangsläufig zur Folge, dass sich dieses Führungsprinzip systemimmanent entwickeln konnte. Rückversicherung im Sinne einer Vollkaskokommentalität, Verantwortungsabgabe nach unten und mangelnde Entscheidungsfreude sind keine wünschenswerten Eigenschaften für einen uniformierten Amtsträger, von dem die Bürgerinnen und Bürger vollkommen zu Recht eine klare Erwartungshaltung haben. Nach deutlicher Kritik der GdP hatte die Politik personelle Konsequenzen gezogen und mittlerweile befinden wir uns auf einem besseren Weg, indes sind wir noch lange nicht im kooperativen Führungssystem des Jahres 1999 angekommen.

Neben diesen unerfreulichen Entwicklungen gibt es aber auch lichte Momente. Zahlreiche Initiativen zur



Verbesserung der Uniform und des Fuhrparks der hessischen Polizei mit spezifischen Wünschen der Kolleginnen und Kollegen konnte die GdP, teils auch über die Personalräte, einbringen.

Fortsetzung auf Seite 2



VORWORT

Fortsetzung von Seite 1

Ich glaube, dass wir bundesweit einen Ausrüstungsstandard erreicht haben, der absolut notwendig ist, von dem aber andere Bundesländer und benachbarte Nationalstaaten nur träumen können, wenn man mal vom Digitalfunk absieht. Im Bereich sozialer Belange haben wir zähe Abwehrschlachten mit unterschiedlichem Erfolg geführt. Hebungsprogramme für Wachpolizei und Vollzug, ordentliche Ergebnisse der letzten Tarifrunden und das Verhindern der Beihilfeabsenkung sind Beleg für eine hartnäckige GdP-Arbeit. Das alles kam und kommt nicht von ungefähr. Dafür muss man kämpfen, an geeigneter Stelle auch mit einer gehörigen Portion Diplomatie gute Argumente in die Waagschale werfen. Vor allem muss man sich selbst treu bleiben, immer aufrecht gehen und den Dialog auf Augenhöhe stets einfordern. Die GdP steht nicht für Kuschkurse mit Landesregierungen, sie ist und war auch nie deren Erfüllungsgelhilfe. Deswegen ist es auch so wichtig, dass die GdP die Meinungsführerschaft in der hessischen Polizei auch künftig

innehat, getreu unserem Motto: „EINE FÜR ALLE“.

Den Entschluss, den Vorsitz zum Ende der Legislaturperiode abzugeben, fasste ich schon recht frühzeitig. Ich persönlich bin kein Freund von Amtsperioden, wie in Erbfolge gegründeten Monarchien. Nach zehn Jahren sollte man loslassen können, damit auch geeignete Kolleginnen und Kollegen nachrücken können. Gewerkschaftsarbeit ist kein Selbstzweck und solange man selbst und frei diese Entscheidungen treffen kann, ist dies auch wohltuend. Indes werde ich der GdP auch weiterhin zur Verfügung stehen. Die Herausforderungen im geschäftsführenden Bundesvorstand unserer GdP und im Exekutivkomitee von EuroCOP sind beachtlich. Allein aus dieser Sicht ist der Verzicht auf eine erneute Kandidatur als Landesvorsitzender nur folgerichtig.

Die hessische GdP ist hervorragend aufgestellt. Wir haben in den letzten Jahren unseren Mitgliederzuwachs kontinuierlich auf nunmehr knapp 12 000 Mitglieder ausbauen können. In insgesamt drei Personalratswahlen hat die GdP auf allen Ebenen und Regionen einen phantastischen Vertrauensbeweis

der Kollegenschaft erfahren können und in der letzten Dekade mit deutlichen Mehrheiten alle Personalratsvorsitzenden stellen können. Darauf können wir gemeinsam zurecht stolz sein.



Ich bin sicher, dass die hessische GdP ihre erfolgreiche Arbeit auch nach dem Landesdelegiertentag in Marburg fortsetzen wird. Die Voraussetzungen, die wir gemeinsam geschaffen haben, bieten die notwendige Grundlage dafür.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mich auf meinem langen Weg begleitet und vertrauensvoll unterstützt haben. Es war für mich eine schöne und prägende Zeit. **Jörg Bruchmüller**

AKTUELLE INFO

# Arbeitsbefreiung für gewerkschaftliche Tätigkeiten



Heinz Schiskowsky.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, gemäß § 29 Abs. 4 TV-H werden gewählten Vertreterinnen und Vertretern von Gewerkschaftsvorständen,

Kreis-, Bezirks- und Landesvorständen Arbeitsbefreiung unter Fortzahlung des Entgelts bis zu acht Werktagen im Kalenderjahr gewährt.

Mitgliedern von Tarifkommissionen der verhandelnden Gewerkschaften wird darüber hinaus bei Tarifverhandlungen Arbeitsbefreiung unter Entgeltfortzahlung ohne zeitliche Begrenzung gewährt. Dies gilt im Polizeibereich ausschließlich für GdP-Mitglieder, da die GdP die einzige Polizeigewerkschaft ist, die direkt an Tarifverhandlungen für die Tarifverträge des gesamten öffentlichen Dienstes in Deutschland beteiligt ist.

Weiterhin gilt das Hessische Beamtengesetz nach § 69 HBG nicht nur für den Beamtenbereich, sondern auch für Tarifbeschäftigte. Dieser Paragraf regelt die Freistellung unter Fortzahlung des Entgelts für gewerkschaftliche Betätigung. Dieses Gesetz gilt sowohl für Landes-, als auch für kommunale Mitglieder von Gewerkschaften in Hessen.

Dies wurde im Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 11 Seite 221 für das Land Hessen im Juni 2013 veröffentlicht und ist am 1. 3. 2014 in Kraft getreten. Sollte es auch in Zukunft in der einen oder anderen Dienststelle zu gegensätzlichen Meinungen diesbezüglich kommen, könnt ihr jederzeit auf die genannten Fundstellen zurückgreifen bzw. an eure Personalräte wenden.

**Aber Vorsicht!**

Dieses Gesetz greift nicht bei streikenden Gewerkschaftsmitgliedern. Hier hat der Arbeitgeber das Recht des Ausschlusses, d. h., er kann für den Streikzeitraum allen Streikenden die Entgeltzahlung einstellen. Hier springen dann die Gewerkschaften ein. Im Rahmen der Gewerkschaftsbeiträge wird dann das sogenannte „Streikgeld“ anstatt des Entgelts gezahlt. **Heinz Schiskowsky**



TREFFEN DER VERTRETER AUS DEN HAUPTPERSONALRÄTEN

# Meinungsaustausch aus den Ländern

Nach fast zweijähriger Pause fanden sich am 26. und 27. Februar 2014 die Vertreter der Hauptpersonalräte aus den Ländern, der Bundespolizei und des Bundeskriminalamtes zu einem Informationsaustausch in der Bundesgeschäftsstelle der GdP in Berlin ein. Nach annähernd zweijähriger Pause hatten die Anwesenden einen bunten Strauß an Themen zu diskutieren. Adi Plickert, bei der letzten Sitzung der Vertreter der Hauptpersonalräte selbst noch Vorsitzender des nordrhein-westfälischen Gremiums, wurde zwischenzeitlich in den geschäftsführenden Bundesvorstand gewählt. Ihm oblag somit als zuständigem Ressortleiter die Sitzungsleitung. In gewohnt professioneller Manier führte Adi Plickert durch die Sitzung.

Breiten Raum in der Diskussion nahmen die in vielen Ländern gleichermaßen zu konstatierenden Personalabbaumaßnahmen ein. Haushaltsbeschränkungen, eine beabsichtigte Kennzeichnungspflicht und länderspezifische Reformen wurden ebenso inhaltlich vertieft, wie die politischen Entwicklungen in den Ländern. Die erste schwarz-grüne Landesregierung in Hessen stellt

auch ein Novum in der politischen Konstellation in Deutschland dar. Die unterschiedliche Ausprägung des Föderalismus in den Ländern macht auch den Mitgliedern der Personalvertretungen große Sorgen. „**Mehreinstellungen in den Polizeien der Länder und des Bundes sind unumgänglich, teilweise wurden die personellen Ressourcen der Polizeien gegen die Wand gefahren**“, fasste Adi Plickert zusammen.

Im nächsten Jahr findet auf deutschem Boden erneut ein G8-Gipfel der wichtigsten Industrieländer statt. Dieser soll nach Festlegung der Bundesregierung auf Schloss Elmau bei Garmisch Partenkirchen am 4. und 5. Juni 2015 durchgeführt werden. Selbstredend, dass insbesondere bei der bayerischen Polizei und dem Bundeskriminalamt bereits die entsprechenden Vorbereitungen auf Hochtouren laufen. Mit einem Blick zurück auf den G8-Gipfel in Heiligendamm wissen schon heute die Polizeibeschäftigten, was dann im kommenden Jahr auf sie zukommen wird. Auch die geografische Lage des Veranstaltungsortes macht es nicht unbedingt einfach, ein kräfteschonendes Konzept zu erarbeiten.



Treffen der Hauptpersonalratsvertreter, v. l.: Uwe Kilz (Sachsen), Adi Plickert (Nordrhein-Westfalen) und GdP-Bundesvorsitzender Oliver Malchow.

ratoriums, Uwe Kilz, über die Aktivitäten. Die Grundpositionen des DPSK, Sicherheit braucht Fitness, Gewaltmonopol als Verpflichtung, Sport hat strategische Relevanz, Prinzip Eigenverantwortung, Dienstsport ist Chefsache, Dienstsport erfordert Qualität, Sportliche Leistung muss sich lohnen, mit Gesundheits- und Präventionssport den Anschluss nicht verlieren, Lust auf Leistung – auch im Sport und Förderung Spitzensport – Mission Edelmetall wurden eingehend beleuchtet. Eine verstärkte Umsetzung der Grundpositionen des DPSK zum Sport in der Polizei bei Bund und Ländern ist das erklärte Ziel im DPSK in diesem Jahr. Mehr als ein Drittel der olympischen Medaillen, die in Sotchi erungen wurden, haben Sportlerinnen und Sportler in Uniform gewonnen. Zunehmend an Bedeutung innerhalb der Polizei bekommt auch das Behördliche Gesundheitsmanagement.

Im Anschluss berichtete unser Bundesvorsitzender Oliver Malchow am zweiten Sitzungstag über aktuelle Themen. Auch gewerkschaftspolitische Themen, beispielsweise die in den Ländern in diesem Jahr anstehenden Landesdelegiertentage, der Bundeskongress der GdP im November sowie die europäische Ausrichtung der GdP bei Eurocop waren Thema. Einig waren sich die Vertreter aus den Ländern: Bis zur nächsten Sitzung sollten nicht wieder zwei Jahre vergehen!

## Ausblick

Am zweiten Sitzungstag berichtete unser GdP-Mitglied und Vorsitzender des Deutschen Sportku-

gdp

## Anzeige

**Egal wohin...**

**Hauptsache mit uns!**

Der Reiseservice mit Reisekostenzuschuss!  
Exklusiv für GdP-Mitglieder, ihre Angehörigen und Fördermitglieder!  
Buchen Sie über Ihre PSG (alle namhaften Veranstalter wie TUI, Neckermann, 1-2-fly ...) und freuen Sie sich über einen beachtlichen Reisekostenzuschuss.

**Neues Auto!**

Wie sicherlich vielen bekannt, vermittelt die Polizei Service Gesellschaft (PSG) ihren Mitgliedern zu sehr günstigen GdP-Haustarifen verschiedene PKW-Fabrikate, wie z.B. Opel, Ford, Volkswagen, BMW, Audi, Saab, Volvo, Honda, Mitsubishi und andere.

Sie fordern einfach bei uns ein Formular an, füllen es aus und erhalten in wenigen Tagen unser Angebot abzüglich der GdP-Konditionen.

**Neues Fahren?**

**PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen**  
 Info-Line: 06 11 / 9 92 27 30 • Info-Fax: 06 11 / 9 92 27 27  
 Internet: www.gdp.de/hessen • eMail: gdpHessen@t-online.de



# Ungereimtheiten bei der Überleitung in die neuen Erfahrungsstufen

Lieber Kollege, liebe Kollegin, du hältst in diesen Tagen deinen Besoldungsnachweis für März 2014 in der Hand. In der Kopfzeile rechts erkennst du, dass sich deine Stufenbewertung/BDA verändert hat. Auf der Rückseite des Nachweises ist eine kurze Erklärung dazu beschrieben. Bereits Ende Februar hast du ein persönliches Anschreiben der Hessischen Bezugsstelle erhalten. Hierin sind alle Informationen zu deinen individuellen Überleitungsmerkmalen beschrieben.

Das zum 1. März 2014 wirksam gewordene neue Dienstrecht wirkt bei unseren Kolleginnen und Kollegen

einige Fragen auf, die wir natürlich sofort aufgegriffen haben und einer Klärung zuführen werden.

Grund hierfür sind die Überleitungsregelungen aus dem alten zwölfstufigen Tabellensystem der Dienstaltersstufen in das neue achtstufige System der Erfahrungsstufen.

**Die GdP Hessen hat bereits eine juristische Prüfung in die Wege geleitet.**

Über den Hauptpersonalrat der hessischen Polizei wurde die Problematik Herrn Staatssekretär Koch vorgebracht und gleichzeitig um Überprüfung der Angelegenheit ersucht.

Wir warten nun auf eine verbindliche Bewertung durch das Innenmi-



nisterium und das Ergebnis unserer juristischen Prüfung.

**Sobald Ergebnisse vorliegen, werden wir euch weiter informieren.**

## NEUER ABTEILUNGSLEITER ÖFFENTLICHE SICHERHEIT IN THÜRINGEN

# Uwe Brunnengräber hat Auswahlverfahren gewonnen



Uwe Brunnengräber.

Anfang März hat das Auswahlverfahren zur Besetzung des Abteilungsleiters „Öffentliche Sicherheit“ im Thüringer Innenministerium seinen Abschluss gefunden. Die Auswahlentscheidung ist zugunsten des Vizepräsidenten des Polizeipräsidiums Südhessen, Uwe Brunnengräber, gefallen. „Mit Uwe Brun-

nengräber hat die Thüringer Polizei einen sehr erfahrenen und in den verschiedensten Führungsfunktionen bewährten Polizeibeamten für dieses Amt gewinnen können“, betonte Thüringens Innenminister Geibert.

Der 57-jährige Brunnengräber begann seine Polizeilaufbahn 1973 als Anwärter im mittleren Dienst bei der hessischen Polizei. In den 80er-Jahren war er unter anderem bei der Autobahnpolizei tätig. Nach dem Studium an der Polizeiführungsakademie in Münster nahm Brunnengräber verschiedene Führungsfunktionen in den Regierungspräsidien Darmstadt und Südhessen sowie im Hessischen Ministerium des Innern und dem Landeskriminalamt wahr. Er war unter anderem Polizeiführer für Bezirks- und Landeslagen, Leiter der Autobahnpolizei, Vertreter des Landes Hessen in der Kommission Einsatz- und Ermittlungs-

unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Kriminalpolizei (AG Kripo) sowie verantwortlich für die unterschiedlichsten Projekte. Sein aktuelles Amt als Polizeivizepräsident im Polizeipräsidium Südhessen hat Uwe Brunnengräber seit 2008 inne.

**Aus Pressemeldung Innenministerium Thüringen**



Meldungen online unter [www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen)



GdP-SEMINARE

# Seminararbeit in neuen Händen

Nach annähernd 15 Jahren erfolgreicher GdP-Seminararbeit hat Ewald Gerke die Verantwortung in jüngere Hände gelegt.

„Mit Peter Wittig (WH) und Stefan Ruppel (NH) wurde ein Team gefunden, das alle Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche GdP-Seminararbeit mitbringt“, so der scheidende Bildungsbeauftragte Ewald Gerke.



Ewald Gerke.

Ende der 1990er-Jahre übernahm Ewald Gerke die Seminarverantwortung von Reiner Ziegenhagen und Jens Mohr, der jedoch weiterhin bei der Seminargestaltung und Semindurchführung mitarbeitete. Nach dem Motto: „neue Leute – neue Ideen“ stellte Ewald Gerke in den Folgejahren die GdP-Seminararbeit konzeptionell auf neue Füße.

Neben den organisationsstrategischen Themen legte Ewald Gerke insbesondere auf die persönliche Fort- und Weiterbildung der GdP-Mitglieder besonderen Wert. Nur gut aus- und fortgebildete GdP-Mitglieder engagieren sich in der Organisation und stärken die gewerkschaftliche Idee.

Insbesondere wurden in den zurückliegenden Jahren u. a. folgende Seminare und Schulungen angeboten:

- Vertrauensleuteschulungen (VL),
- gewerkschaftliche Grundseminare,
- fachbezogene Weiterbildungen (wie z. B. HSOG-Seminare),
- Internet- und Microsoft-Office-Seminare,
- Fahr- und Sicherheitstraining (Motorrad und Pkw),
- Rhetorikgrund- und -aufbauseminare,
- Gesprächsführung und Verhaltenstraining,
- Work-Life-Balancing-Seminar für Frauen und Männer,
- Seminare zur Vorbereitung in Auswahlkommissionen u. v. m.

An dieser Stelle muss auch angemerkt werden, dass eine solche erfolgreiche Seminararbeit nur möglich ist, wenn die Kassenverantwortlichen ausreichend Finanzmittel einplanen. Mit Michael Messer und nachfolgend mit Jürgen Aschenbrenner hatte die hessische GdP zwei Kassierer, die die Notwendigkeit gewerkschaftlicher Bildungsarbeit immer unterstützt haben. Dadurch hatte die hessische GdP ein Seminarbudget von über 30 000 Euro im Jahr zur Verfügung. Im Bundesvergleich ein einmalig gut ausgestatteter Semintitel.

„Die Seminararbeit hat mir viel Freude bereitet und Spaß gemacht. Es war nicht immer leicht, denn in gute Seminarvorbereitungen muss man viel Zeit, Arbeit und Engagement investieren. Der Lohn guter Seminare sind die vielen GdP-Mitglieder, die am Ende eines

Seminars sagen, dass sie wieder etwas für sich persönlich gelernt haben und dies ohne ihre GdP nicht möglich gewesen wäre“, resümierte Ewald Gerke.

Polizei ist ein Bereich, der nicht lange im Voraus geplant werden kann, da immer wieder kurzfristig Einsätze etc. anstehen und das bereits gebuchte Seminar kurzfristig abgesagt werden muss. Mit der Familie Bechtel aus Zella haben wir einen Partner gefunden, der für diese kurzfristigen Absagen, Umplanungen etc. Verständnis hat.

## Neues Team

Mit Peter Wittig und Stefan Ruppel wurden keine Newcomer gefunden, sondern zwei, die in ihren GdP-Bezirken bereits erfolgreiche Seminararbeit durchgeführt haben. Sie werden in der



Stefan Ruppel.

Peter Wittig.

GdP-Seminararbeit neue Schwerpunkte und auch neue Ideen einbringen. Sie dabei zu unterstützen, ist nach wie vor eine wichtige Aufgabe aller GdP-Verantwortlichen.

**Abschließend möchte ich mich bei allen, die mich in den zurückliegenden 15 Jahren unterstützt haben, bedanken. Ich hoffe, dass wir uns alsbald wiedersehen!**

Euer  
Ewald Gerke



TERMINVORSCHAU

**Tischtennisturnier  
der GdP Osthessen**

In diesem Jahr beabsichtigt die GdP-Bezirksgruppe Osthessen wieder ein landesweites **Polizei-Tischtennis-Turnier** durchzuführen.

Nach jetzigem Planungsstand soll dieses im Juli 2014 (noch vor den Sommerferien) stattfinden.

**Interesse?** Bitte an Kollegen **Thomas Scheunert**, Tel.: 06 61/ 05-10 40 oder per Mail: **Thomas.Scheunert@polizei.hessen.de** wenden.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Hessen**

**Geschäftsstelle:**  
Wilhelmstraße 60a  
65183 Wiesbaden  
Telefon (06 11) 99 22 7-0  
Telefax (06 11) 99 22 7-27

**Redaktion:**  
Ewald Gerk (V.i.S.d.P.)  
c/o Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Hessen  
Wilhelmstraße 60a  
65183 Wiesbaden

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleucker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36  
vom 1. Januar 2014  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446

---- **Wichtig---Wichtig---Wichtig---Wichtig---**

**Die Seniorengruppe in der Bezirksgruppe Frankfurt  
am Main lädt zu ihrem diesjährigen Ausflug ein:**

**Wohin?: Landesgartenschau in Gießen**

**Wann?: Donnerstag, 24. Juli 2014**

**Einzelheiten und Informationen zur Anmeldung im Polizeireport der  
Bezirksgruppe Frankfurt, Ausgabe Juni 2014**



**Wann: Mittwoch, 30. April 2014**

von 09:00 bis 16:00 Uhr

**Wo: Hessische Polizeiakademie**

Schönbergstr. 100, 65199 Wiesbaden  
Gebäude 19, 4. Stock

**Wer: Alle Seniorinnen und Senioren der  
BZG`en Westhessen, PZBH und HBP**



**COMPASS**  
Private Pflegeberatung

**Beihilfe - - - Pflege**

**Programmablauf**

09:30 Uhr: Begrüßung, Organisatorisches

09:45 bis 11:15 Uhr: **Vortrag und Diskussion zur Nutzung der GdP-Homepage mit der Zielrichtung Senioren – Peter Wittig stellt dar:**  
- Wie ist die Homepage strukturiert  
- Wo finde ich Informationen für Senioren  
- Sicherheitshinweise für die Nutzung des Internet

11:15 bis 11:30 Uhr: Pause

11:30 bis 12:55 Uhr: **Vortrag rund um das Thema Pflege durch die Pflegeberatung Compass**  
- Häusliche Pflege und Angebote  
- Finanzielle Aspekte der Pflegesituation  
- Beantragung von Pflegestufen und vieles mehr

13:00 bis 13:50 Uhr: Mittagspause in der Küche der Polizeiakademie

14:00 bis 16:00 Uhr: **Referat und Diskussion zum Thema Beihilfe aktuell**  
Herr Gerhard Kaiser von der Beihilfestelle in Hünfeld

Es entstehen für das Seminar selbst keine Kosten. Teilnehmen können nur GdP-Mitglieder. Für einen Frühstücksimbiss und Mittagessen ist ohne Kostenbeteiligung gesorgt. Getränke stehen während des Tages ausreichend zur Verfügung. Wir erstatten keine Reise- oder Fahrtkosten.

**Hiermit melde ich mich/uns verbindlich zum Tagesseminar am 30.04.2014 an:**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_  
GdP-Mitglied:  ja  nein BZG:  Westhessen  PZBH  HBP

**Anmeldungen bitte an:**

Post an GdP Westhessen, Peter Wittig, Konrad-Adenauer-Ring 51, 65187 Wiesbaden  
Fax an GdP Westhessen, 0611 / 345 1089  
Mail an peter.wittig@gdp.de  
Online unter [www.gdp.de/hessen/gdphessen/bzgwesthessen/senioren](http://www.gdp.de/hessen/gdphessen/bzgwesthessen/senioren)



## DELEGIERTENTAG 2014

## Visionen!

In wenigen Tagen veranstaltet die hessische GdP ihren 25. Ordentlichen Delegiertentag in Marburg/Lahn.

Drei Tage werden die Delegierten aus allen hessischen Kreis- und Bezirksgruppen einen neuen Landesvorstand wählen und die gewerkschaftspolitischen Leitlinien (Anträge) für die kommenden Jahre beschließen. Zuvor hatten insbesondere die Bezirksgruppen auf ihren Delegiertentagen Anträge für den Landesdelegiertentag beschlossen.

Die Anträge befassen sich überwiegend mit Einzelproblemen aus allen Bereichen der Tarifbeschäftigten, Polizeibeamten/-innen und der Ordnungspolizei. Es liegen auch Anträge vor, die sich mit strukturellen Fragen/Probleme der Polizei befassen.

## Visionen

Von den vorliegenden zwei Anträgen will ich nur zwei aufgreifen, da diese meiner Auffassung nach visionäre Anträge sind:

## Berufsbild

## „Polizeifachangestellte/r“

„... dass das Berufsbild ‚Polizeifachangestellte/r‘ in den TV-H und der Entgeltordnung aufgenommen wird. Im Rahmen der Umstellung vom BAT auf den neuen TV-H wurden besondere polizeispezifische Tätigkeitsfelder der Beschäftigten in den Geschäftszimmern der Kommissariate und Polizeistationen

nicht aufgenommen. Die Tätigkeiten der o. g. Beschäftigten lassen sich oft nicht 1:1 durch die Tarifmerkmale des TV-H/der Entgeltordnung subsumieren. ... dass diese Beschäftigten durch einen hessenspezifischen Lehrgang ‚Polizeifachangestellte/r‘ qualifiziert werden. ... Nach erfolgreichem Absolvieren dieser Qualifizierungsmaßnahme hat die Eingruppierung mindestens in die Entgeltgruppe 9 zu erfolgen ...“.

Dieser Antrag mag aus heutiger Sicht für viele utopisch klingen. Mittlerweile ist über ein Jahrzehnt seit der Neuorganisation vergangen. Grundlegende strukturelle Veränderungen bei den Tarifbeschäftigten hat es in dieser Zeit nicht gegeben.

Es wird sicherlich eine spannende Beratung dieses Antrages erfolgen.

## Weiterführung der zweigeteilten Laufbahn – Visionen für die Zukunft

Auch für die Polizeibeamtinnen und -beamten liegt ein visionärer Antrag vor. Die Bezirksgruppe Osthessen hat sich mit der Fortentwicklung der zweigeteilten Laufbahn beschäftigt. Nach über 40 Jahren ist es an der Zeit, dass die GdP Visionen beschließt, die die Polizei genau so revolutionieren, wie Anfang der 1970er-Jahre die Forderung nach der zweigeteilten Laufbahn. In dem Antrag heißt es: „... die zweigeteilte Laufbahn wie folgt fortentwickelt wird, dass

1. es im gehobenen Dienst nur noch die Besoldungsgruppen A 12 und A 13 gibt und

2. alle Führungsfunktionen nur noch Beamten/-innen des höheren Dienstes sind ....“

In dem Antrag heißt es weiter, dass Polizeibeamtinnen und -beamte nach dem HfPV-Studium und dem erfolgreichen Durchlaufen einer Probezeit in die A 12 eingewiesen werden. Danach soll nach Ablauf einer mehrjährigen Verweildauer in der A 12 die Beförderung nach A 13 erfolgen.

Ebenso verhält es sich entsprechend bei den Führungsfunktionen. Nach einem Auswahlverfahren und einem erfolgreichen Bestehen der Probezeit erfolgt die Beförderung nach A 13 (h. D.). Die Beförderung nach A 14 erfolgt dann ebenfalls nach einer gewissen Verweildauer. Die Ämter des jetzigen höheren Dienstes würden dann mit A 15 beginnen.

Fest steht, dass diese beiden o. g. Anträge nicht heute und morgen umgesetzt werden. Solche Anträge müssen jedoch auf dem kommenden Delegiertentag ausführlich beraten und visionäre Ziele beschlossen werden. Die Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn erfolgte auch nicht von jetzt auf gleich, aber die GdP hat an diesem Ziel immer festgehalten und die Umsetzung letztendlich erreicht. So wird es auch mit dieser Vision sein!

Ewald Gerke

## EINSATZBETREUUNG

## Fußballspiel: Offenbacher Kickers gegen SV Waldhof-Mannheim

Am ersten Märzwochenende 2014 fand das Fußballspiel OFC gegen SV Waldhof-Mannheim in Offenbach statt. Schon beim Hinspiel am 24. 8. 2013 in Mannheim war es zu Ausschreitungen gekommen. Grund genug also, den Kräfteansatz für dieses Spiel in der Regionalliga entsprechend gestalten. Polizeipräsident Roland Ullmann hoffte auf ein Spiel, welches nur aus sportlichen Gründen in Erinnerung bleiben sollte.

Fortsetzung auf Seite 8



**EINSATZBETREUUNG**

Fortsetzung von Seite 7

Um sowohl gewerkschaftlich als auch personalrätlich präsent zu sein, wurde von der Bezirksgruppe Südosthessen ein Betreuungskonzept entwickelt. Neben der persönlichen und telefonischen Erreichbarkeit wurden während des Einsatzes 1500 Schaumküsse verteilt.

Uli Claus, Jörg Schumacher, Thomas Heberer und Markus Hüschentbett waren vor Ort und im Stadtgebiet unterwegs und verteilten an die Einsatzkräfte Südosthessen und der Bereitschaftspolizei sowie an die



Kollegen der Bundespolizei und aus Baden-Württemberg die Süßigkeit.

Hierbei konnte sich das Betreuungsteam ein umfassendes Bild über die Einsatzsituation machen und eine Vielzahl von Gesprächen mit Einsatzkräften führen. Dabei wurde schnell



sehr deutlich, dass diese Aktion bei sonnigstem Wetter bei den Kolleginnen und Kollegen sehr gut ankam, und das Angebot gern angenommen wurde.

Das Konzept von Polizeiführer Alexander König ging auf, und so konnte er nach dem Spiel verkünden, dass es zu keinerlei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Spiel gekommen war. Den Hooligans, die zur Unterstützung der jeweiligen Mannschaft aus dem ganzen Bundesgebiet angereist waren, wurde keine Chance gegeben, eine Auseinandersetzung zu beginnen. Insgesamt gab es 29 Festnahmen und 26 Strafanzeigen, größtenteils

weil Schlagstöcke, Pyrotechnik, mit Quarzsand verstärkte Handschuhe und andere verbotene Gegenstände mitgeführt wurden.

Mit 10 162 Zuschauern wurde zudem noch ein Saisonrekord aufgestellt. Zwar verloren die Kickers am Ende mit 0:1, aber der eigentliche Gewinner an dem Tag waren die Zuschauer, die sich über ein friedliches Spiel freuen konnten.

Die vielen netten Worte von den Kollegen sind für uns ein Ansporn, unser Betreuungskonzept auch bei den nächsten Großeinsätzen fortzusetzen.

**Bezirksgruppe Südosthessen**

**EHRUNGEN**

**25-jähriges  
Gewerkschaftsjubiläum**

- Harald Ehl
- Andrea Frank
- Manfred Fuhr
- Nils Helmbrecht
- Hans-Walter Kotte
- Ursula Moosbauer
- Bezirksgruppe Frankfurt
- Michael Piechota
- Kreisgruppe PAST Baunatal
- Bernd Jürgen Fischer
- Herbert Scheuer
- Marion Knobloch
- Steffen Schöbitz
- Helga Dietz-Gleich
- Peter Fieres
- Rudolf Neudeck
- Axel Hartmann
- Heike Lotti Koch

- Anette Kunst
- Kreisgruppe Main-Kinzig

**40-jähriges  
Gewerkschaftsjubiläum**

- Reinhold Brendel
- Hans-Werner Fleck
- Uwe König
- Bernd Ückermann
- Bezirksgruppe Frankfurt
- Peter Born
- Bernd Krestin
- Heribert Langgut
- Reinhold Prehler
- Norbert Tumbrägel
- Michael Wombacher
- Josef Piesch
- Günter Gärtner
- Kreisgruppe Main-Kinzig

**50-jähriges  
Gewerkschaftsjubiläum**

- Hott, Hartmut
- Kleespies, Karl
- Oswald, Guenter
- Wagner, Wilhelm
- Kreisgruppe Main-Kinzig

**60-jähriges  
Gewerkschaftsjubiläum**

- Otto Grün
- Herbert Klutz
- Hans Staudt
- Bezirksgruppe Frankfurt
- Bernhard Langer
- Kreisgruppe Main-Kinzig

